200 Jahre Bernertracht

Autor(en): **O.J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-640315

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Trachten aus alter Zeit: Von links nach rechts: 1.—3. Figur: Rokokotracht, 4. Empiretracht, 5. Biedermeiertracht

Von links nach rechts: 2. Figur: Tracht der Krinolinenzeit, 3.—5. Neuzeitliche Trachten seit 1880

200 Jahre Bernertracht

Ausstellung im Heimatmuseum Schloss Jegenstorf (Mai und Juni 1944)

Seit Jahren veranstaltete der Oekonom.-gemeinnützige Verein des Amtes Fraubrunnen volkskundliche Ausstellungen im Heimatmuseum Schloss Jegenstorf, die sich ständig vermehrter Beachtung erfreuen. Die am 30. April eröffnete Trachtenschau « 200 Jahre Bernertracht » wird an Anziehungskraft nicht hinter den vorgängigen Veranstaltungen zurückbleiben. Die beauftragten Trachtengruppen Grauholz und Fraubrunnen haben keine Mühe gescheut, die Entwicklung der Bernertracht des Unterlandes (Emmental, Mittelland, Seeland und Oberaargau) von ihren Anfängen bis heute zur Darstellung zu bringen. An über 30 eingekleideten Figuren, vielen Einzelstücken und Bildern wird uns in historischer Folge Entstehung, Wandlung, Niedergang und Wiedergeburt der Tracht vor Augen geführt. Wir sehen, wie die Tracht vor ungefähr 200 Jahren aus der Rokokomode herausgewachsen ist, wie sie durch die Moden der Empire-, Biedermeier-Krinolinezeit gewandelt wurde, um in der Neuzeit (ab zirka 1880) mehr und mehr zu verflachen bis zum fast völligen Verschwinden zur Zeit des ersten Weltkrieges. Dann erleben wir eindrücklich ihr Wiederaufleben, dank der Trachtenbewegung und den Bemühungen Dr. Rud. Müngers. Aus den in den Jahren des Verschwindens noch vereinzelt getragenen, fast ausschliesslich schwarzen Trachten, ersteht neue Farbigkeit, und unverkennbar ist das Zurückgehen auf Formen aus der Entstehungszeit.

Wer die Ausstellung aufmerksam durchwandert, wird zur Ueberzeugung kommen, dass heute wohl Mannigfaltigkeit im Berner-Trachtenwesen besteht, jedoch kein Wirrwarr, wie Uneingeweihte leicht glauben könnten, wenn sie bei gelegentlichen Anlässen die Bernermeitschi in den verschiedensten « Alegine » aufmarschieren sehen.

Was die Ausstellung allen anderen voraus hat, ist ihre Farbenpracht und ihre Lebendigkeit. Wir haben nicht das Gefühl, unter toten Museumsgegenständen zu weilen, eher sind wir versucht, eine der stolzen Schönen anzusprechen. Wir zweifeln nicht daran, dass ausser Trachtengruppen auch zahlreiche andere Freunde der Tracht und alten Volksgutes überhaupt die Gelegenheit benutzen werden, die Schau, wie sie in dieser Reichhaltigkeit kein Museum zu bieten vermag, zu besuchen, und dass sie der Trachtenbewegung unseres Gebietes neuen Auftrieb und neue Freunde bringen wird.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass das Schloss Jegenstorf, heute als Museum für Wohnkultur des 17. und 18. Jahrhunderts jedermann zugänglich, mit seinen prächtigen Räumen und seinem schönen Parke an und für sich einen Besuch lohnt. (Täglich geöffnet, ausgenommen Montag, Eintritt für Schloss und Ausstellung 50 Rp., Vereine 30 Rp.) *O. J.*

Brautpaar

Volkstänze im Schlosspark Jegenstorf (Trachtengruppe Grauholz und Fraubrunnen)